



Herbstprogramm 2017

Reformation aus heutiger Sicht: Prägende Kraft auch in Wirtschaft, Politik und Musik

Das Reformationsjubiläum ist allgegenwärtig und auch das Montagsforum hat sich vom Reformationsfieber anstecken lassen. Dabei bleiben wir aber unserem Auftrag, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen in den Mittelpunkt zu stellen, treu und beleuchten die prägende Kraft der Reformation bis ins Heute. Unter anderem beantworten wir im Herbstsemester die Frage, warum die Reformation die Schweiz reich gemacht hat, wie es heute mit der Ökumene steht, wie das Zusammenspiel zwischen Politik und Religion aussieht und wie die Reformation die Musik beeinflusst hat.

Für das Montagsforum ist das Reformationsjahr auch eine wunderbare Gelegenheit, sich mit den Institutionen, die das St.Galler Jubiläum tragen und organisieren, zu vernetzen und auszutauschen. Ausdrücklich möchten wir uns für die Zusammenarbeit und die Unterstützung der Evang.-ref. Kirche des Kantons St.Gallens, insbesondere beim Geschäftsführer des Reformationsjubiläums Dr. Daniel Schmid Holz bedanken.

Grosser Dank geht ebenfalls an unsere Sponsoren, denn ohne sie gäbe es das Montagsforum nicht.

Wir freuen uns, wenn Sie uns wieder zahlreich in den Montagsforen besuchen!

Ihr Mofo Team

2. Oktober

Wie die Reformation die Schweiz reich gemacht hat

Prof. Dr. Tobias Straumann | Wirtschaftshistoriker, Universität Zürich

Die Reformation hat nicht nur das europäische Christentum fundamental verändert, sondern auch viel zum wirtschaftlichen Erfolg der Schweiz beigetragen. Denn es waren die reformierten Gebiete, die im 19. Jahrhundert als erste die industrielle Revolution vollzogen, und bis heute sind sie es, die als Motoren der Schweizer Wirtschaft fungieren.

9. Oktober

Ecclesia semper reformanda: Die Kirche muss stetig erneuert werden! Doch warum tun sich die Kirchen so schwer damit?

Dr. Erwin Koller | Theologe, Journalist, TV-Redakteur, Reiseführer

Die Reformation kam vor 500 Jahren nicht aus heiterem Himmel. Vieles lag in der Luft. Doch was hat sie bewirkt? Nur eine Kirchenspaltung oder doch eine grundlegende Erneuerung des Christentums? Und wie entkommen wir dem Schatten jenes Dramas?

16. Oktober

Fauler Ablasshandel damals – und heute?

Prof. Dr. mult. Clemens Sedmak | Sozialethiker, Universität Salzburg

23. Oktober

Politik und Religion

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Friedrich Wilhelm Graf | Theologe, LMU München

„*Politik und Religion* ist wieder ein zentraler Gegenstand der öffentlichen Debatte. Nach langen Jahren, in denen viele Sozialwissenschaftler die Erwartung hegten, der religiöse Glaube werde im Gefolge des Modernisierungsprozesses allmählich ausgezehrt und schließlich absterben, wird heute das Ende der Säkularisierungsthese erörtert. Die Religion erweist ihre Bedeutung für die Politik weltweit im Guten wie im Bösen. Die Meinung, Politik und Religion ließen sich schiedlich-friedlich trennen, hat sich als Illusion herausgestellt. Mit der Religion ist auch in Zukunft zu rechnen, und das heißt mit dem politischen Sprengstoff, den sie in sich birgt.“ (siehe Klappentext von *Politik und Religion: Zur Diagnose der Gegenwart*, C.H. Beck, 2013)

6. November

Luther 1517 / 2017

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Schilling | Historiker, Humboldt-Universität zu Berlin

Luther am 500. Jahrestag seiner 95 Thesen angemessen zu würdigen, bedeutet als erstes, ihn und sein Lebenswerk, die Reformation also, aus den Mythen und Interpretationszwängen einer halbttausendjährigen Rezeptionsgeschichte zu befreien. Luther muss aus seiner Zeit heraus verstanden werden, damit wir 2017 nicht wieder in die Aktualisierungsfalle tappen, also aus der berechtigten Frage heraus „was sagt Luther uns heute“ wieder nur das in ihn und die Reformation hineinlegen, was uns heute gefällt. Dabei ist durchaus die Person des Reformators ins Zentrum zu stellen. Denn so verständlich die Forderung ist, 2017 sei der Reformation zu gedenken, so nachdrücklich ist zu betonen, dass ohne Luther, seine Gottessuche, seinem Mut und seine Charaktereigenschaften – positive, aber auch für uns heute negative – die Reformation ganz undenkbar wäre.

13. November

Die kulturellen und religiösen Ursprünge unserer Gesellschaft

Dr. Petra Bahr | Landessuperintendentin, Sprengel Hannover

"Petra Bahr will das Abendland retten, aber richtig! Sie will es nicht denen überlassen, die es ständig untergehen sehen. Auf ihrer Reise zu den geistigen und religiösen Quellen unserer Gesellschaft entdeckt sie, wie die Angst vor dem Fremden in den Orientierungsdebatten

auch kreativ umgesetzt werden kann." (siehe Klappentext zu ihrem neuen Buch *Mein Abendland: Eine Reise zu den kulturellen und religiösen Ursprüngen unserer Gesellschaft*, erscheint im Kreuz Verlag Ende Mai 2017)

20. November

Kirche der Zukunft – ein ökumenisches Gespräch

Bischof Markus Büchel und Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt

Vor 500 Jahren schlug Martin Luther seine Thesen an die Schlosskirche in Wittenberg.

Weltweit feiern und behandeln die christlichen Kirchen in ökumenischem Geist dieses Reformationsgedenken.

So blicken wir auch in St. Gallen dabei zurück in die Vergangenheit, in die Gegenwart und nach vorne in die Zukunft. Was hat dieses Ereignis bewegt, was haben wir daraus gelernt und wie gestalten wir unser ökumenisches Zusammensein als Kirchen heute?

4. Dezember

Luther und die Musik. Ein Parlando mit Rudolf Lutz

Rudolf Lutz | Musiker, Bach-Stiftung St.Gallen

Anhand zahlreicher musikalischer Beispiele wird uns Rudolf Lutz die Bedeutung der Lutherischen Lehre für die Musik aufzeigen. Eine Fragestellung könnte lauten: *Wäre Bach ohne Luther denkbar?*